

Spannende Tage für Kärntner Fußball-Talente

Markoutz vor Wechsel, Bytyqi gab Debüt für City.

MÜNCHEN, MANCHESTER. Vor drei Jahren wechselte der Klagenfurter Oliver Markoutz von der Red-Bull-Akademie in den Nachwuchs des FC Bayern München. Nach Auftritten für die U19 und die Amateure stehen die Zeichen nun auf Abschied. Der Vertrag des Offensivspielers läuft aus, ein Verbleib in München scheint ausgeschlossen. „Es war eine schöne Zeit, für meine Entwicklung wäre der Sprung zu einem anderen Verein aber besser“, so Markoutz. Zuletzt spielte der 19-Jährige beim niederländischen Erstligisten Heracles Almelo vor. „Ich habe einige Möglichkeiten. Es wird ein Verein in den Niederlanden, welcher, steht allerdings noch nicht fest.“

Eine Erfolgsmeldung gibt es vom Kärntner Sinan Bytyqi zu berichten. Der für den Nachwuchs von Manchester City kickende 19-Jährige gab beim Freundschaftsspiel gegen Al Ain in Abu Dhabi (VAE) in der 73. Minute sein Debüt in der Kampfmannschaft des englischen Meisters. **UWE BLÜMEL**

IN ALLER KÜRZE

VOLLEYBALL

Bei den österreichischen U19-Meisterschaften holten die ATSC Wildcats die Bronzemedaille. Die Klagenfurterinnen gewannen das Spiel um Platz drei gegen VC Tirol.

Die U13-Burschen der VBK Wörthersee Löwen gewannen bei den österreichischen Meisterschaften in Wien mit einem 2:0-Finalsieg über die hotvolleys Wien sensationell den Titel.

TRIATHLON

Schnuppertraining: Der Verein Sport am Wörthersee veranstaltet morgen, Freitag, 23. Mai (13.30 bis 17 Uhr) im Kurpark Velden eine Talentesuche. Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren können sich im Schwimmen, Biken und Laufen erproben. Mitzubringen sind Badeutensilien, Laufschuhe, Mountainbike und Radhelm. Einige Räder stehen bereit.

„Sprung ins kalte Wasser“



Die Zeit des Stillstands ist vorbei. Magdalena Lobnig gleitet wieder übers Wasser GEPA

DATEN & FAKTEN

87. Int. Kärntner Ruderregatta am 24. und 25. Mai in der Klagenfurter Ostbucht

Teilnehmer: 1400 Sportler in 700 Booten aus fünf Nationen

Start: Samstag: 9, Sonntag 8 Uhr

Ziel: Höhe Villa Lido/Metnitzstrand

Nach krankheitsbedingter Pause kehrt Magdalena Lobnig (23) bei der 87. Kärntner Ruderregatta in den Wettkampfbereich zurück.

BIRGIT KAINER

Es war echt zack, vor allem mental“, erinnert sich Magdalena Lobnig an eine Zeit zurück, in der sie zum absoluten Nichtstun verurteilt war. Flachgelegt von Pfeiffer'schem Drüsenfieber. Eine OP am Nasenseptum kam als Draufgabe noch dazu. Drei Monate war die Völkermarkterin im Winter außer Gefecht, den letzten Wettkampf bestritt die EM-Silbermedaillengewinnerin ziemlich genau vor einem halben Jahr in Amerika.

Völlige Ungewissheit

„Aber vielleicht hat mein Körper die Pause gebraucht“, versucht die 23-Jährige der Situation Positives abzugewinnen. Gibt aber zugleich zu, vor ihrem ersten Wettkampf im Rahmen der 82. Internationalen Kärntner Ruderregatta von Tag zu Tag nervöser zu werden. „Ich steige quasi bei null ein, habe keine Ahnung, wo ich derzeit steh'. Es ist wie ein Sprung ins kalte Wasser. Zwar sind die Ergometerwerte nicht schlecht, es fehlt aber an Wettkampf-Feeling.“

Lobnigs Antritt in der Klagenfurter Ostbucht ist vor allem

auch eine Standortbestimmung für die EM, die von 30. Mai bis 1. Juni in Belgrad in Szene geht. Denn trotz aller nach außen hin präsentierter Gelassenheit ist die Jauntaler Einer-Spezialistin angespornt von gesundem Ehrgeiz und einer gewissen Erwartungshaltung an sich selbst. „Natürlich hab ich die Verteidigung der Silbernen im Hinterkopf.“

Rücktritt vom Rücktritt

Ein Comeback auf heimischem Gewässer gibt auch Katharina Lobnig (VST Völkermarkt). Die Ältere der beiden Schwestern hatte ihre aktive Karriere offiziell schon für beendet erklärt, ein „Aushilfs-Auftritt“ in Linz-Ottenheim, bei der sie untrainiert Rang zwei erruderte, brachte wieder Spaß und Motivation zurück.

Mit Florian Berg (RV Nautilus) sowie den beiden Villachern Anna Berger und Mario Santer (RV Villach) nutzen drei weitere Kärntner die international gut besetzte Regatta für einen letzten EM-Testlauf. Berg wird mit dem Leichtgewichts-Vierer der Männer an den Start gehen, Berger im Frauen-Doppelzweier und Santer im Herren-Einer.

Die Ballhockey-Krone ist im Süden heiß umkämpft

Villach & Klagenfurt zählen bei 7. österreichischer Meisterschaft in Villach zu den absoluten Titelanwärtern.

KLAGENFURT/VILLACH. Österreichs Ballhockey-Elite ist fast ausschließlich in Kärnten beheimatet, auch der Großteil der Nationalmannschaft kommt aus unserem Bundesland. Damit ist Kärnten in Österreich in dieser rasanten Sportart klar die Nummer eins.

Ähnlich wie im artverwandten Eishockey sind auch hier Klagenfurt mit CCU Klagenfurt und den HSC Eagles bzw. Villach mit Askö Villach und VAS die Hochburgen. Und wie gehabt hat sich dieses Quartett in der Kärntner Liga nach fünf Runden auch schon wieder an die Spitze gesetzt.

Dabei gab es aber auch schon einige Überraschungen. Wie etwa den 3:2-Sieg der Askö Panthers gegen Vorjahrsmeister HSC Eagles oder den klaren 8:2-Erfolg des stark verjüngten VAS gegen den zehnfachen Meister Askö Villach. Dabei hatte der VAS



Spannende Szenen sind bei den Meisterschaften garantiert SOBE

im Vorjahr kein einziges Derby gewonnen.

Morgen (ab 18.30) und Samstag (ab 8.30) ist die Villacher Stadthalle Schauplatz der österreichischen Meisterschaft. Kärnten stellt dabei mit sechs teilnehmenden Klubs den Löwenanteil. Nur je ein Team aus Kufstein und Wien verhindern eine „reine“ Kärntner Meisterschaft. „Achtung auf Kufstein“,

warnt ÖBHV-Obmann Helmut Falle.

Trotzdem wird es um den Titel wohl wieder einen Zweikampf Klagenfurt/Villach geben. Askö Villach hat bereits drei Mal (2007, 2008, 2013), die HSC Eagles zwei Mal (2009, 2010) gewonnen. Der erste Staatsmeistertitel überhaupt ging übrigens an CCU Klagenfurt (2006).

WALTER FELDNER

SCHACH AKTUELL

Im Volksmund heißt's, man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Das galt auch diesmal beim pannenbehafteten Cup-gastgeber Esv Askö Admira Villach. Die Verkürzung von neun auf acht Runden durch Schachpräsident Fritz Knapp garantierte eine volle Kulisse bei der rechtzeitig im Villacher Volkshaus über die Bühne gegangenen stimmungsvollen Siegesfeier.

Schlussendlich galt es, starke Saisonleistungen und nicht mindere Funktionärstätigkeiten zu würdigen. Die Wiederwahl von Fritz Knapp als Präsident des Kärntner Schachverbandes kommenden Frei-

tag in Techelsberg-Pörtlach bei Gastgeber Markus Wohlfahrt galt freilich schon zuvor als sicher. Von ihm und Vize Helga Stangl ausgezeichnet wurde Gerhard Raschun aus Maria Rain als amtierender Seniorenlandesmeister. Zudem Mihael Kobas als sein Pedant im Fernschach. Für den scheidenden Maria Saaler Vizepräsidenten Bruno Stadler und Spieler Johann Ertl gab's das Goldene Ehrenzeichen des Verbandes. Bronze erhielt Magistrat-Klagenfurt-Veteran Leo Puff.

Im Cup selbst, der in der Disziplin Schnellschach gespielt wird, näherte sich Top-

favorit Maria Saal mit seinem Quartett Markus Ragger, Steirer Mario Schachinger, Georg Halvax und Johann Ertl dem „unantastbaren“ Punktemaximum. Denkbar knapp, aber grandios vereitelt von Vladimir Hresc (Wolfsberg), der Ragger ins Remis jagte und mit ihm gemeinsam Tages-scorer mit je 7,5 Punkten wurde. Rudens Wolfgang Zebedin stemmte 6,5 Zähler. Paul Frank brachte die Admira hauchdünn auf Rang drei über das von Paul Meyer angeführte SK Volksbank Lienz. Askö Finkenstein und Post SV Kärnten folgten ihnen.

ALFRED EICHHORN

KÄRNTNER QUARTETT BEI EM-QUALI



Mit Katharina Holzer, Lisa Schmerlaib, Anna Bajde und Sabrina Müller kämpfen gleich vier Spielerinnen der ATSC Wildcats mit dem österreichischen Damen-Nationalteam seit gestern um ein EM-Ticket. Die erste Partie gegen die Slowakei ging allerdings klar 0:3 verloren. Heute geht es gegen Bosnien. KK